

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl u. a. und der Fraktion DIE LINKE. betreffend „Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Teilzeitbeschäftigung in Deutschland“, BT-Drs. 20/7501

Zusammenfassung:

Die Zahl der mehrfachbeschäftigten Personen (d. h. mit mehr als einem sozialversicherungspflichtigen oder geringfügigen Beschäftigungsverhältnis) in Deutschland ist auf einem Höchststand. Sie lag 2022 bei rund 3,8 Millionen (Im Jahr 2012 waren es noch 2,7 Millionen und ca. 3,6 Millionen 2021). Es sind dabei regelmäßig mehr Frauen als Männer, die min. eine weitere Erwerbstätigkeit ausüben: 53,1 % der Mehrfachbeschäftigten sind 2022 Frauen (2012 waren es 50,5%). Auch die ungewollte Teilzeit betrifft 2022 weiterhin überdurchschnittlich häufig Frauen (Frauen 28 Prozent, Männer 23 Prozent). Die Gründe sind seit Jahrzehnten bekannt: Bei Frauen ist überdurchschnittlich ursächlich die Betreuung von Kindern (27 Prozent), Pflegebedürftigen oder behinderten Menschen (17 Prozent). Männer hingegen arbeiten vornehmlich dann in Teilzeit, wenn sie in den Arbeitsmarkt eintreten.

Durch ihren hohen Anteil an der Teilzeit sind Frauen auch besonders von niedrigem Einkommen in dessen Folge betroffen. Je kürzer die Teilzeit ist, desto höher ist auch der Niedriglohnanteil: Während er im April 2022 unter allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 11,5 % betrug, lag er bei kurzer Teilzeit (<20h/ Woche) bei 24,6 %, bei mittlerer Teilzeit (20-30h/ Woche) bei 17,1 % und bei langer Teilzeit (>30h/ Woche) bei 12,6 %. Eine Erhöhung der Arbeitszeit für Frauen in ungewollter Teilzeit würde zudem nicht nur deren Einkommenssituation verbessern, sondern auch Fachkräfte freisetzen. Dies setzt aber wie oben erwähnt eine bessere Kita und Pflegeinfrastruktur voraus.

Generell ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten in Deutschland in den letzten 10 Jahren von 2012 von 7,3 Millionen (24,8 Prozent) auf rund 10,2 Millionen (29,7 Prozent) im Jahr 2022 angestiegen. Ob Ost- oder Westdeutschland, Männer oder Frauen und abhängig von der Altersgruppe, es gab einen Anstieg in fast allen Untergruppen außer unter den Ausländischen Beschäftigten, wo die Zahl der Teilzeitbeschäftigten leicht abnimmt (Anstieg 26,2 bis 28,8% 2012-2017 dann Abfall bis 27,4% 2022). Die Zahl der sogenannten Aufstocker ist seit 2017 kontinuierlich gesunken, jedoch mussten 2022 immer noch 91.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte trotz Vollzeitjob Leistungen nach SGB II beantragen.

O-Ton Susanne Ferschl:

Beim Thema Gleichberechtigung ist nach oben noch viel Luft, denn Teilzeit- und Mehrfachbeschäftigung betreffen nach wie vor überwiegend Frauen. Damit diese am Arbeitsmarkt teilhaben können, braucht es endlich die konsequente Umsetzung des Anspruch auf einen Kitaplatz und eine bessere Pflegeinfrastruktur. Durch einen höheren Frauenerwerbanteils lässt sich auch dem Fachkräftemangel begegnen. Die Bundesregierung hat das in ihrer Fachkräftestrategie angekündigt. Wird Zeit, dass den Worten konkrete Politik folgt.

MdB-Büro Susanne Ferschl

03.08.2023

Auswertung im Einzelnen:

Frage 1 Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Ost-West, Ausländische Beschäftigte und Bayern

„Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten in Deutschland lag am Stichtag 30. Juni 2022 bei rund 10,2 Millionen, ihr Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei 29,7 Prozent. Am Stichtag 30. Juni 2012 lag der Wert bei 7,3 Millionen. bzw. 24,8 Prozent.“

- Geschlecht: Frauen Anstieg von 44,4% auf 49,6% 2012-2022 , Männer Anstieg von 8,6% auf 12,6% 2012 -2022
- Anstieg Ost/ West: Anstieg in beiden Teilen zwischen 2012-2022, Ostdeutschland bleibt etwas höher 26,3% auf 32,4% - im Westen 24,8%-29,1%
- Alter: Anstieg in allen Altersgruppen, bei unter 25 jährigen besonders starker Anstieg, bei älteren Gruppen von höherem Niveau weiter ansteigend I. Unter 25 Jahre: 12,9%-20,5% 2012-2022 II. 25-55Jahre: 25,9-29,4% 2012-2022 III. Ab 55 Jahre: 29,6% -29,4% 2012-2022
- Ausländische Beschäftigte: nimmt bis 2017 leicht zu und nimmt seitdem ab (26,2 bis 28,8% 2012-2017 bis 27,4% 2022)
- Bayern: Anstieg von 24,5% bis 28,7%
- Anfrage nach vorübergehend beurlaubten Personen mit einer Arbeitszeit von null Stunden, kurzer Teilzeit unter 20 Wochenstunden, mittlerer Teilzeit zwischen 20 und 30 Wochenstunden sowie langer Teilzeit ab 30 Wochenstunden ("vollzeitnahe Teilzeitarbeit")– Nicht möglich da: „In der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind keine genauen Angaben zur wöchentlichen Arbeitszeit von Beschäftigten in Stunden enthalten, lediglich die Angabe „Vollzeit“ oder „Teilzeit“.“

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) nach Arbeitszeit und weiteren ausgewählten Merkmalen

Deutschland und Ländern (Arbeitsort)

Zeitreihe der Stichtage 30.06.2012 bis 2022

darunter

	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2015	30. Juni 2017	30. Juni 2019	30. Juni 2020	30. Juni 2021	Juni 2022
23	24	26	28	30	31	32	32	33
Insgesamt	25,1	26,6	27,8	28,6	28,9	29,3	29,3	29,7
Männer	8,6	9,8	10,9	11,6	11,7	12,2	12,2	12,6
Frauen	44,4	46,0	47,4	48,4	48,8	49,1	49,1	49,6
Deutsche	25,0	26,4	27,7	28,7	29,1	29,6	29,6	30,1
Ausländer	26,8	28,6	28,8	28,0	27,8	27,4	27,4	27,4

MdB-Büro Susanne Ferschl

03.08.2023

unter 25 Jahre	12,9	14,6	16,5	18,0	17,8	19,2	20,5
25 bis unter 55 Jahre	25,9	27,2	28,1	28,7	28,9	29,2	29,4
55 Jahre und älter	29,5	31,0	32,2	33,2	33,7	34,1	34,6
Ostdeutschland	26,3	28,2	29,9	31,1	31,4	31,9	32,4
Westdeutschland	24,8	26,2	27,3	28,0	28,3	28,7	29,1
Bayern	24,5	25,8	26,8	27,4	27,8	28,2	28,7

Frage 2 Aufgeschlüsselte Zahlen zu marginal Beschäftigten (ausschließlich geringfügig Beschäftigte, kurzfristig Beschäftigte, Personen mit Ein-Euro-Jobs)

„Die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Deutschland lag am Stichtag 30. Juni 2022 bei rund 4,4 Millionen und die Zahl der kurzfristig Beschäftigten bei rund 267.200, ihr Anteil an allen geringfügig Beschäftigten bei 57,5 Prozent bzw. 3,5 Prozent. Am Stichtag 30. Juni 2012 lagen die entsprechenden Werte bei rund 5,3 Millionen bzw. rund 328.100, die Anteilswerte bei 70,1 Prozent bzw. 4,3 Prozent.“ 1Euro Job: „Teilnehmenden an Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante betrug im Jahresdurchschnitt 2022 rund 51.000 Personen, im Jahresdurchschnitt 2013 waren es rund 110.700.“

Geschlecht

Zahl *geringfügig beschäftigten (GB)* Männer nahm zu (c.a. 2.889.733 im Jahr 2012 auf ca. 3.258.819 im Jahr 2022) Die Zahl der *ausschließlich geringfügig (aGB)* Beschäftigten Männer nahm ab 5.321.600 in 2012 bis 4.383.596 in 2022) GB Frauen nahm leicht ab 4.701.651 (2002) auf 4.363.413 (2022), die Zahl aGB Frauen nahm ab von 3.444.132 (2002) auf 2.614.326 (2022)

Restliche Kategorien mit Abkürzungen:

<u>Inländische und ausländischen Beschäftigte:</u>							
GB Ausländische B.	785.955 (2002)	1.195.995 (2022),	aGB	577.234	(2002)	646.512	(2022)
<u>Ost/ West</u>							
Ost: GB	928.351 (2002)	884.064 (2022),	aGB	723.961	(2002)	569.062	(2022)
West: GB	6.660.525 (2002)	6.736.589 (2022),	aGB	4.595.904	(2002)	3.813.589	(2022)
<u>Alter</u>							

MdB-Büro Susanne Ferschl

03.08.2023

Unter 25: GB	1.450.153	(2002)	1.545.363	(2022),	aGB	1.202.989	(2002)	1.139.450	(2022)
Unter 55: GB	4.123.382	(2002)	3.584.867	(2022),	aGB	2.391.503	(2002)	1.356.193	(2022)
Über 55: GB	2.017.837	(2002)	2.491.979	(2022),	aGB	1.727.096	(2002)	1.887.930	(2022)
<u>Bayern</u>									
West: GB	1.286.092	(2002)	1.383.392	(2022),	aGB	828.132	(2002)	713.231	(2022)

Frage 3

In der folgenden Tabelle werden das Arbeitsvolumen der Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das Arbeitsvolumen der „marginal Beschäftigten“ sowie das Arbeitsvolumen der Beschäftigten in Nebenjobs („Mehrfachbeschäftigungen“) differenziert ausgewiesen.

		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Deutschland									
Personen	Insges.	37,0	37,5	37,8	38,0	38,3	38,5	38,5	38,6
Teilzeitquoten in %	Männer	18,6	18,9	19,1	19,0	19,3	19,6	19,7	19,8
	Frauen	56,0	56,5	56,9	57,5	57,8	58,0	58,1	58,2
Jahresarbeitszeit	Insges.	43,2	43,6	44,1	44,7	45,3	46,0	46,2	46,7
Relation Teilzeit zu Vollzeit (%)	Männer	41,4	42,0	42,5	42,7	43,7	44,5	44,8	45,4
	Frauen	45,5	45,7	46,3	46,8	47,1	47,7	48,0	48,4
Arbeitsvolumen	Insges.	20,3	20,7	21,1	21,5	21,9	22,3	22,5	22,7
Teilzeitanteil in %	Männer	8,7	8,9	9,1	9,1	9,4	9,8	9,9	10,1
	Frauen	36,6	37,2	38,0	38,7	39,2	39,7	39,9	40,3

Tabelle: Arbeitsvolumen der Beschäftigten differenziert nach Arbeitszeit, 2012-2022

	Arbeitsvolumen				
	Vollzeit-Beschäftigte	regulär Teilzeit-beschäftigte	marginal Beschäftigte	Mehrfach-beschäftigte	Beschäftigte insgesamt
	in Mio. Std				
2012	39.159	7.136	2.829	976	50.100
2013	39.001	7.400	2.808	1.011	50.220
2014	39.445	7.763	2.799	1.025	51.032
2015	39.807	8.248	2.656	1.043	51.754
2016	40.107	8.638	2.628	1.078	52.451
2017	40.498	9.034	2.604	1.083	53.219
2018	40.884	9.329	2.527	1.135	53.876
2019	40.987	9.592	2.493	1.187	54.259
2020	39.267	9.495	2.274	1.092	52.128
2021	40.075	9.713	2.214	1.139	53.141
2022	40.561	10.006	2.186	1.189	53.942

Frage Nr. 4: Die zehn Berufsgruppen mit der höchsten Zahl von Teilzeitbeschäftigten sowie mit den höchsten Anteilen von Teilzeitbeschäftigten?

	Insg. 2013	Teilzeit 2013	Insg. 2016	TL 2016	Insg. 2017	TZ 2017	Insg. 2022	TZ 2022
Insgesamt	29.615.680	7.434.236	31.443.318	8.568.637	32.164.973	8.942.139	34.445.087	10.245.606
831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspfl.	1.158.708	632.431	1.372.269	773.282	1.429.946	816.582	1.716.816	1.025.091
714 Büro und Sekretariat	2.066.042	806.070	2.071.116	868.262	2.088.884	893.844	2.159.072	1.000.250
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	1.143.089	584.212	1.228.948	682.384	1.245.762	699.958	1.285.211	751.544
541 Reinigung	740.970	520.307	821.333	597.718	844.207	616.743	883.769	641.832
813 Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd. Geburtsh.	962.332	411.896	1.018.997	440.438	1.040.268	452.443	1.171.694	500.802
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	1.379.422	284.587	1.560.525	343.749	1.621.799	360.221	1.788.271	396.186
732 Verwaltung	742.072	261.403	781.284	279.592	800.872	289.586	938.881	357.657
821 Altenpflege	465.182	251.406	536.376	300.220	561.497	315.921	631.945	354.690
713 Unternehmensorganisation und -strategie	1.448.466	237.440	1.541.583	263.032	1.591.105	277.992	1.745.009	327.000
811 Arzt- und Praxishilfe	575.103	212.395	616.221	246.716	628.918	258.782	684.915	309.220

Berufsgruppen mit besonders hohem Anteil (mit Platzierung):

1. Hauswirtschaft und Verbraucherberatung von 61,1 (2013) auf 79,1% (2022)
3. Psychologie, nichtärztl. 59,6% (2013) auf 70,4% (2022)
6. Verkauf (ohne Produktspezialisierung) 54,6 (2013) auf 63,6% (2022)
- 11: Lehrtätigkeit an allgemeinb. Schulen 45,6% (2013) auf 54,5% (2022)

Frage Nr. 5:

Wie hoch lag der mittlere Bruttomonatslohn für Vollzeitbeschäftigte in der Gesamtwirtschaft und vergleichend in den in Frage 4 genannten zehn Berufsgruppen bzw. Wirtschaftsabteilungen (bitte die vergangenen 10 Jahre einzeln darstellen)?

Antwort:

Die Mediane des Bruttoarbeitsentgelts für Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe zu in den in Frage Nr. 4 genannten Berufsgruppen und Wirtschaftszweigen sowie deren Entwicklung seit dem Jahr 2012 können den Tabellen 11 und 12 im Anhang entnommen werden. Aktuell liegen nur Daten bis zum Jahr 2021 vor

MdB-Büro Susanne Ferschl
03.08.2023

Medianlohn v. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angaben zum Bruttomonatsentgelt nach Berufsgruppen KldB2010 (die zehn Berufsgruppen mit meisten TZ Beschäftigten)										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf.	2.884	2.979	3.050	3.123	3.239	3.328	3.402	3.502	3.560	3.636
714 Büro und Sekretariat	2.766	2.846	2.924	2.989	3.043	3.131	3.221	3.309	3.341	3.417
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	2.280	2.353	2.410	2.459	2.501	2.548	2.630	2.686	2.685	2.746
541 Reinigung	1.621	1.687	1.731	1.772	1.809	1.861	1.931	1.990	2.014	2.099
813 Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd. Geburth.	2.935	3.019	3.092	3.157	3.203	3.302	3.392	3.517	3.610	3.750
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	2.231	2.268	2.298	2.316	2.326	2.355	2.429	2.503	2.502	2.562
732 Verwaltung	3.156	3.244	3.349	3.418	3.470	3.569	3.674	3.777	3.839	3.900
821 Altenpflege	2.186	2.264	2.316	2.373	2.436	2.534	2.645	2.778	2.912	3.062
713 Unternehmensorganisation und -strategie	4.000	4.062	4.118	4.204	4.257	4.357	4.465	4.587	4.622	4.809
811 Arzt- und Praxishilfe	1.803	1.868	1.938	1.994	2.053	2.134	2.228	2.320	2.359	2.501

Frage 6:

Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Ursachen des hohen Anteils bzw. der hohen Zahl an Teilzeitbeschäftigten (bezogen auf Frage 4)?

Antwort:

- Nur bei rund einem Viertel entspricht die Teilzeittätigkeit ausdrücklich den Wünschen der Beschäftigten (Frauen 28 Prozent, Männer 23 Prozent).
 - Bei Frauen haben die Betreuung von Kindern (27 Prozent), Pflegebedürftigen oder behinderten Menschen (17 Prozent) einen großen Anteil an den Gründen (Je weniger (bezahlbare) Betreuungsmöglichkeiten vorhanden sind, desto höher ist die Nachfrage nach Teilzeit
 - Viele Mütter reduzieren ihre Arbeitszeit auf Dauer und bleiben auch dann teilzeitbeschäftigt, wenn die Kinder älter sind.
- Männer arbeiten vornehmlich dann Teilzeit, wenn sie in den Arbeitsmarkt eintreten, z. B. während Ausbildung und Studium (Männer: 25 Prozent, Frauen: 8 Prozent). Außerdem üben Männer Teilzeitarbeit häufiger aus, weil eine Vollzeitstelle nicht zu finden ist (8 Prozent). Bei Frauen ist dieser Anteil mit 5 Prozent geringer.

MdB-Büro Susanne Ferschl

03.08.2023

Tabelle: Gründe für Teilzeittätigkeit, nach Geschlecht, Jahr 2022

	Männer	Frauen	Insgesamt
	Anteil in %		
Teilzeit, weil Vollzeitätigkeit nicht zu finden	8,2	5,4	6,0
Teilzeit, weil Teilzeittätigkeit erwünscht	22,7	27,6	26,6
Teilzeit wegen Schulausbildung, Studium, Ausbild.	25,3	8,3	12,0
Teilzeit wg. Krankheit, Unfallfolgen, Behinderung	7,8	3,7	4,6
Teilzeit wegen Betreuung von Kindern	5,8	27,2	22,5
Teilz.wg.Betr.v. Menschen m.Behind./Pflegebedürft.	12,3	17,0	15,9
Teilzeit wg. and. Hauptgrund einschl. ohne Angabe	17,8	10,7	12,3
	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt (destatis) 2023

Frage Nr. 7:

Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die tatsächliche und die gewünschte Arbeitszeit (durchschnittliche Anzahl der Stunden pro Woche) von Beschäftigten im Zeitverlauf von 2017 bis 2022 entwickelt (bitte nach Teilzeit und Vollzeit sowie nach Geschlecht und Alter differenzieren)?

-2017 -2019 etwa ähnliche Daten wie in Tabelle 14

- Arbeitszeitwunschildatoren bereits für die Jahre 2020 und 2021, 2022 führten zu unplausiblen Ergebnissen. Aus diesem Grund konnten auch für 2022 bisher keine Aussagen zu den Arbeitszeitwünschen von Erwerbstätigen getroffen werden.

Tabelle 14: Erwerbstätige¹⁾ nach Voll-/Teilzeit, normalerweise geleisteter Wochenarbeitszeit und Arbeitszeitwunsch									
Ergebnis des Mikrozensus und der Arbeitskräfteerhebung									
Insgesamt	Männer	Frauen	Wochenarbeitsstunden ³⁾			Gewünschte Veränderung			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
2019									
Erwerbstätige	42.221	22.504	19.717	35,3	39,1	31,0	0,1	0,1	0,2
Vollzeittätige ²⁾	30.255	19.907	10.348	41,3	41,9	40,2	-0,3	-0,2	-0,4
Teilzeittätige ²⁾	11.965	2.597	9.368	20,2	17,9	20,9	1,1	2,1	0,9
Unterbeschäftigte	2.082	1.048	1.034	29,3	33,4	25,1	10,3	10,2	10,4
Vollzeittätige ²⁾	971	714	256	40,0	40,3	39,0	6,9	7,0	6,5
Teilzeittätige ²⁾	1.111	334	778	20,0	18,7	20,5	13,2	16,8	11,7
Überbeschäftigte	1.464	825	640	41,5	43,5	38,8	-10,7	-11,1	-10,2
Vollzeittätige ²⁾	1.305	795	509	43,3	44,2	42,0	-11,0	-11,2	-10,8
Teilzeittätige ²⁾	160	30	130	26,4	25,8	26,6	-7,7	-7,9	-7,6

2)

Die Angabe zur Teilzeittätigkeit bezieht sich auf die Selbsteinschätzung der Befragten.

MdB-Büro Susanne Ferschl

03.08.2023

Frage Nr. 8: Arbeitszeitwünsche

- Allgemein kann man feststellen, dass in allen Branchen die Gruppe der Erwerbstätigen die sich selbst als Überbeschäftigt bezeichnen (wollen weniger Arbeitsstunden) oder Unterbeschäftigt (wollen mehr Arbeitsstunden) selbst beschreiben, eine starke Arbeitszeitveränderung wünschen (siehe Tabelle 15 im Anhang) – bei den restlichen Beschäftigten gibt bei Vollzeit die Tendenz die Stundenzahl verringern zu wollen bei Teilzeit die Tendenz die Stunden erhöhen zu wollen.

Fragen 9-12:

Können aufgrund methodischer Probleme im Mikrozensus nicht beantwortet werden oder es gibt noch keine konkreten Regierungsmaßnahmen.

Frage 13/ Tabelle 18 - Teilzeitbeschäftigung und Elternschaft

Die Daten zeigen klar den Einfluss der Elternschaft auf die Wahl einer Teilzeitbeschäftigung: Seit 2017 wählt regelmäßig über ein Drittel der Eltern eine Teilzeitbeschäftigung, bei Erwerbstätigen ohne Kinder stieg der Anteil von 21,6 auf 23,5 %.

Während **2022** nach Daten des Mikrozensus 47,6 % aller erwerbstätigen Frauen in Teilzeit arbeiten, sind es nur 11,0 % aller erwerbstätigen Männer.

Bei Frauen mit Kindern arbeiten 63,1 % der Erwerbstätigen in Teilzeit, das sind 42,5 % der erwerbstätigen Frauen. Bei Frauen ohne Kinder (= 57,5 % aller erwerbstätigen Frauen) arbeiten nur 36,1 % der Erwerbstätigen in Teilzeit. Bei Frauen mit Kindern unter 3 Jahren arbeiten 58,0 % in Teilzeit, wobei 38,1 % nicht erwerbstätig sind.

Von Männern ohne Kinder (=62,0 % aller erwerbstätigen Männer) arbeiten 13,1 % der Erwerbstätigen in Teilzeit, bei Männern mit Kindern (=38,0 % aller erwerbstätigen Männer) sind es 7,5 % der Erwerbstätigen. Bei Männern mit Kindern unter 3 Jahren arbeiten 8,0 % in Teilzeit, wobei nur 8,1 % nicht erwerbstätig sind.

Im Vergleich dazu arbeiteten **2017** 46,4 % aller erwerbstätigen Frauen in Teilzeit und 9,7 % aller erwerbstätigen Männer.

MdB-Büro Susanne Ferschl

03.08.2023

Bei Frauen mit Kindern arbeiteten 64,2 % der Erwerbstätigen in Teilzeit, das waren 42,3 % der erwerbstätigen Frauen. Bei Frauen ohne Kinder (= 57,7 % aller erwerbstätigen Frauen) arbeiten nur 33,4 % der Erwerbstätigen in Teilzeit. Bei Frauen mit Kindern unter 3 Jahren arbeiteten 58,5 % in Teilzeit, wobei 44,8 % nicht erwerbstätig waren.

Von Männern ohne Kinder (=62,2 % aller erwerbstätigen Männer) arbeiten 12,0 % der Erwerbstätigen in Teilzeit, bei Männern mit Kindern (=37,8 % aller erwerbstätigen Männer) sind es 5,9 % der Erwerbstätigen. Bei Männern mit Kindern unter 3 Jahren arbeiten 6,7 % in Teilzeit, wobei 9,6 % nicht erwerbstätig waren.

Frage 14/ Tabelle 19a - Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn

Je kürzer die Teilzeit, desto höher der Niedriglohnanteil: Während er im April 2022 unter allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 11,5 % betrug, lag er bei kurzer Teilzeit (<20h/ Woche) bei 24,6 %, bei mittlerer Teilzeit (20-30h/ Woche) bei 17,1 % und bei langer Teilzeit (>30h/ Woche) bei 12,6 %.

Während der Niedriglohnanteil bei allen beschäftigten Frauen bei 23,0 % lag, lag er bei den teilzeitbeschäftigten Frauen bei 16,4 %. Bei Männern lag die Quote insgesamt bei 15,5 % und unter Teilzeitbeschäftigten bei 25,7 %. Grund könnte die geringfügige Beschäftigung sein, bei der 64,7 % zum Niedriglohn arbeiten und die in die Gesamtzahl eingerechnet wurde.

Frage 15/ insb. Tabelle 24 - Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst beträgt **2021** bei Vollzeitbeschäftigten insgesamt 27,04 € und bei Teilzeitbeschäftigten 21,77 € (= 80,5 %). Ohne Sonderzahlungen reduziert sich der Satz auf 24,56 € und 20,36 €. Der Anteil beträgt dann 82,9 %. Viele Teilzeitbeschäftigte kommen folglich in einem geringeren prozentualen Umfang in den Genuss von Sonderzahlungen.

Bei Männern sind es 80,8 % und ohne Sonderzahlungen 83,5 %. Bei Frauen wirkt sich die Teilzeitarbeit weniger stark auf den Lohn aus: dort sind es 89,1 % und ohne Sonderzahlungen 90,1 %.

Frage 17 und 18/ Tabelle 25 – „Aufstocker“

Die Zahl der sogenannten Aufstocker ist seit 2017 kontinuierlich gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2022 belief sich der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bundesweit auf 812.828. Ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten betrug 21,9 Prozent.

MdB-Büro Susanne Ferschl

03.08.2023

Unter sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss mehr als jeder Zehnte (11,1 %) aufstocken; davon fallen 2,5 % auf Vollzeitbeschäftigte und 7,5 % auf Teilzeitbeschäftigte. Das heißt: 91.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mussten 2022 trotz Vollzeitjob Leistungen nach SGB II beantragen. Bei Teilzeit waren es 277.323.

2021 (aktuellere Werte liegen nicht vor) betrug die Jahressumme der Zahlungsansprüche für Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Deutschland rund 9,4 Milliarden Euro.

Frage 20/ Tabelle 26 - 30 – atypische Arbeitszeiten

Ständige/ regelmäßige Wochenendarbeit fällt häufiger in Teilzeit (19,7 %) als in Vollzeit (16,9 %) an (Daten von 2022). Die Anteile sind seit 2012 gesunken (26,6 bzw. 24,0 %) [Tabelle 26].

Ständige/ regelmäßige Sonn-/ Feiertagsarbeit fällt hingegen etwas häufiger bei Vollzeit (7,5 %) als in Teilzeit (7,1 %) an [Tabelle 27]. Auch diese Werte sind seit 2012 gesunken (12,3 % in Teilzeit und 14,3 % in Vollzeit). Auch Abendarbeit fällt häufiger bei Vollzeit an: 14,6 % ggü. 12,4 % und ist seit 2012 gesunken (19,4 % in Teilzeit und 27,0 % in Vollzeit) [Tabelle 28].

Ständige/ regelmäßige Nachtarbeit ist ebenfalls häufiger bei Vollzeit (5,3 ggü. 3,0 % in Teilzeit) und hat abgenommen seit 2012 (4,8 % in Teilzeit und 10,8 % in Vollzeit) [Tabelle 29]. Für ständige/ regelmäßige Schichtarbeit gilt das gleiche: 14,9 % bei Vollzeit und 10,1 % bei Teilzeit ggü. 17,6 % bei Vollzeit und 10,6 % bei Teilzeit in 2012 [Tabelle 30].

Frage 21/ Tabelle 31 und 32 – Mehrfachbeschäftigung

Die Zahl der mehrfachbeschäftigten Personen (d. h., mit mehr als einem sozialversicherungspflichtigen oder geringfügigen Beschäftigungsverhältnis) in Deutschland ist auf einem Höchststand. Sie lag nach Angaben aus der Beschäftigungsstatistik der BA am Stichtag 30. Juni 2022 bei rund 3,8 Millionen. Am Stichtag 30. Juni 2012 waren es 2,7 Millionen. Der übergroße Teil übt min. eine geringfügige Beschäftigung zusätzlich zu einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aus (85,5 % in 2022 und 83,3 % in 2012).

Dabei sind es regelmäßig mehr Frauen als Männer, die min. eine weitere Erwerbstätigkeit ausüben: 53,1 % der Mehrfachbeschäftigten sind 2022 Frauen. 2012 machten Frauen einen Anteil von 50,5 % aus.